

Einrichtungen auf. Die Bibliothek ist in dem Hause Kirchstraße 4/5 untergebracht. Sie besteht aus zwei Teilen, der Ausleihbibliothek und der Lesehalle, die jede ihren besonderen Bücherbestand haben. Für die Ausstattung der Bibliothekzimmer und der für sechzig Personen bestimmten Lesehalle sind die Einrichtungen der Bibliothek des Reichstages maßgebend gewesen. So sind z. B. Tische, Stühle, Pulte und Regale genau denen in der Reichstagsbibliothek nachgebildet, und in der Lesehalle befinden sich Waschtouilleten und Pulte. Die Ausleihbibliothek wird täglich von 12 bis 1 Uhr mittags und von 6 bis 8 Uhr abends geöffnet sein, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Ihre Benutzung steht allen Einwohnern Charlottenburgs, die über sechzehn Jahre alt sind, frei.

Alte Handschriften. — Der kaiserlich russischen Bibliothek in St. Petersburg wurden dieser Tage 21 alte Schriftstücke in grusinischer, arabischer, türkischer und persischer Sprache übergeben, die im Kaukasus entdeckt worden sind. Sie sind meist in orientalischer Art prächtig ausgestattet. Das älteste Stück ist vom Jahre 1440. Am wertvollsten sind die in der Zeit von 1583—1750 von den Schahs erlassenen Firmans.

Preisaus schreiben. — Der Verein von Verlegern christlicher Literatur hat einen Preis ausgeschrieben auf die Beantwortung der Frage: „Welche Bücher für das evangelische Haus sind am beliebtesten und werden am meisten verlangt?“ Die Bedingungen sind in einer Anzeige des heutigen Börsenblattes (auf Seite 9765) mitgeteilt.

Hohes Schriftstellerhonorar. — Nach der amerikanischen Wochenschrift „The Critic“ hat, wie die Allg. Ztg. mitteilt, Rudyard Kipling für seine Eisenbahngeschichte „Nr. 007“ in der August-

nummer von „Scribners Magazine“ das höchste Honorar erhalten, das jemals einem Autor gezahlt worden ist. Die kurze Geschichte zählt 7000 Wörter, das Honorar betrug 1500 Dollars, es schließt jedoch alle Rechte buchhändlerischer Verwertung ein; 20 Cents für jedes Wort, das ist, sagt „The Critic“, die Hochwassermarke der Honorierung. In England erzielt Kipling nicht so hohe Honorare; seine Arbeiten werden von amerikanischen Verlegern erworben, die dann das Abdruckrecht für England weiter verkaufen.

Studierende in Deutschland und Frankreich. — Die Beilage zur Allgemeinen Ztg. bringt die nachfolgende vergleichende Uebersicht der Studierenden Deutschlands und Frankreichs, nach Fächern geordnet, für die beiden Studienjahre 1894/95 und 1895/96: Es kommen in den Jahren 1894/95 Studierende in der protestantischen Theologie auf Frankreich 102, auf Deutschland 3066 (1895/96: 125 Studierende, resp. 2895 Studierende), auf katholische Theologie (?), 1403 (?), 1474), auf Jurisprudenz 7460, 7395 (8035, 7742), auf Medizin 8400, 7764 (8500, 7778), auf Pharmazie etwa 2700, 1493 (2900, 1433), auf Naturwissenschaft etwa 1300, 2516 (1200, 2413), auf philosophische Fächer etwa 1900, 3051 (2000, 3426), auf Staatswissenschaft und Landwirtschaft (?), 1274, (?), 1417). Im ganzen auf Frankreich 22 000, auf Deutschland 27 962 (in 1895/96 auf Frankreich 23 000, auf Deutschland 28 978).

Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig. — Der Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig wird am Sonntag den 2. Januar im großen Saale des Deutschen Buchhändlerhauses eine Weihnachtsfeier begehen. Das Fest wird um 4 Uhr nachmittags beginnen. Es soll kein prunkvolles Fest sein, sondern eine einfache Familienfeier; instrumentale und Gesangs-Vorträge, Christbescherung, Tombola und ein Tanzvergnügen werden seinen Inhalt bilden. Gäste sind willkommen.

Anzeigeblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Musikalienhändlers **Jonis Robert Jädel** in **Pabstleithen** ist heute, am 24. Dezember 1897, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Dr. Merz in **Plauen** zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 29. Januar 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Erste Gläubigerversammlung am 21. Januar 1898, vormittags $\frac{3}{4}$ 12 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 8. Februar 1898, vormittags 10 Uhr, offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 15. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht zu Delitzsch,
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:
Sefr. Weißler.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[57227] Verlagsveränderung.

Die verschiedenen Schriften der ev. luth. Missionsanstalt zu Leipzig (ein Verzeichnis steht auf Wunsch zu Diensten), insbes. das

Evangelisch-lutherische Missionsblatt

(bisher in Kommission bei Justus Naumanns Sortiment, C. Böhringer, hier) werden von jetzt ab ausschließlich von der unterzeichneten Verlagsstelle geliefert.

Wir bitten in Ihren Journallisten und Katalogen davon Vormerkung zu nehmen und sich für unsern Verlag möglichst zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Verlag der Evang. Luth. Mission
zu Leipzig, Dohestr. 7 part.

[57799] Die „Versöhnung“, 1894 von mir als Wochenschrift begründet, erscheint vom Juli 1896 ab in Monatsheften unter meiner alleinigen Leitung, Selbstvertrieb. Die Kommission für den Buchhandel ausserhalb Berlins hat die

Kössling'sche Buchhandlung (H. Graf)
in Leipzig

übernommen. — Für Berlin erfolgt der Versand durch die „Geschäftsstelle der Versöhnung“ in Berlin W., Marburgerstr. 12.

Ladenpreis 4 \mathcal{M} für das ganze, 2 \mathcal{M} für das halbe Jahr.

Buchhändlerpreis 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} , resp. 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} bar u. 7 auf 6.

Die Absendung nach Leipzig erfolgt am letzten des vorhergehenden Monats.

Ich bitte die Herren Buchhändler, sich mit neuem Eifer der Verbreitung dieser, im besten Sinne einer Erneuerung unseres Volkslebens dienenden Monatsschrift widmen zu wollen; sie stellt die Weiterführung der „Ernsten Gedanken“ dar.

Berlin.

M. von Egidy.

[57776] Lokal-Veränderung.

Meine Buchhandlung befindet sich seit heute:

Nürnbergstrasse 11, I.

Leipzig, den 30. Dezember 1897.

Bernhard Richter's Buchhandlung.

Verkaufsanträge.

[53635] Wegen Geschäftsaufgabe ist ein lukrativ. Verlag in gr. Residenz Südd. zum Preise v. 15000 \mathcal{M} b. 12000 \mathcal{M} Anzahlg. zu verkaufen. Reingew. p. a. 3—4000 \mathcal{M} . Angebote erb. u. G. 53635 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[57356] Eine Verlagsbuchhandlung will ihre schön ausgestattete Geschenklitteratur (Anthologien, Lebensführer u. dgl.) unter günstigen Bedingungen verkaufen. Objekt ca. 6000 \mathcal{M} . Sichere Kapitalanlage, geeignet für Anfänger sowie zur Angliederung an bestehende Geschäfte. Gebote u. F. W. # 57356 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

[57354] Grösserer Posten modernen Antiquariats soll wegen Umzugs ganz billig ausverkauft werden. Zum Teil schöne, wertvolle Sachen in angemessenen Vorräten. Vortreffliche Gelegenheit für Grossgeschäfte, Reisegeschäfte und Antiquariate, welche einzelne Artikel zu forcieren verstehen. Angebote unter A. F. # 57354 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

[56499] Eine hochangesehene, rentable Sortimentsbuchhandlung in einer der schönsten Städte Mitteldeutschlands soll verkauft werden, weil sich der Besitzer nach 36jähr. Thätigkeit zurückziehen will. Herren, die über ein Kapital von 45000 \mathcal{M} zu verfügen haben, finden einen angenehmen Wirkungskreis. Angebote unter J. A. 1870 an **Haassenstein & Vogler** in Leipzig.

[47222] Eine flottgehende Buch-, Musikalien-, Schreibmaterialien-Handlung in grosser Industriestadt der Rheinprovinz ist wegen Arbeitsüberbürdung des jetzigen Besitzers sofort zu verkaufen. Reingewinn 4000 \mathcal{M} , Inventar u. festes Lager ca. 10000 \mathcal{M} . Noch sehr, sehr ausdehnungsfähig. Kaufpreis 18000 \mathcal{M} bei $\frac{2}{3}$ Anzahlung. Angebote unt. M. B. 47222 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[57405] Techn. Fach-Zeitschrift zu verkaufen, weil nicht in den Verlag passend. Nur ernste Reflektenten (Vermittler höchst verbeten) erhalten Auskunft.

Angebote befördert unter H. B. # 57405 die Geschäftsstelle d. B.-V.

[53654] Schulwandkarten-Verlag, d. aml. Schulblatt empfohlen, zu verkaufen. ca. 2400 \mathcal{M} erforderl. Ang. erb. ich u. 310. Dresden.
Julius Bloem.